

nöthigen speciellen Summen von Aa. bis L. noch ausdrücklich anzuführen.

Präsident v. Schönfels: Der Vorschlag der Abstimmungsmodalität des Präsidiums geht dahin, jeden speciellen Theil des Berichtes vorzutragen, zu berathen und dann die Frage darauf zu stellen. Ich frage: ob die Kammer mit dieser Modalität sich einverstanden will? — Einstimmig Ja.

Präsident v. Schönfels: Ich dürfte nun zu erwarten haben, ob über die erste Position Jemand noch das Wort zu ergreifen gemeint ist. Es scheint das nicht der Fall zu sein; ich werde daher bezüglich dieser Position zur Fragstellung übergehen.

Hier werden gefordert:

80,000 Thlr.	zur Bekleidung von 2308 Recruten sub a.,
120,000 =	zur vollständigen Bekleidung für 4630 Kriegesreservisten sub b.,
16,000 =	dergleichen für 405 Recruten der Reiterei, Artillerie und Pionniers sub c.,
180,000 =	desgleichen für 6059 Recruten der Dienstreserve sub d.

Die Deputation rathet an, diese Summen, wie ich sie soeben vorgetragen habe, zu bewilligen, und ich habe die Frage an die Kammer zu richten: ob sie ihrer Deputation in dieser Beziehung beipflichten will? — Einstimmig Ja.

Referent v. Noßitz-Wallwitz:

e.

216,000 Thaler zu Anschaffung von 1600 Cavalleriepferden à 135 Thaler,

und bemerkt das Kriegsministerium dabei, daß hiervon zur Zeit nur 1100 Stück erkaufte worden wären und der Kauf der übrigen Zahl von 500 Stück von den politischen Verhältnissen abhängig werde.

Die eigentliche Vermehrung der Cavallerie nach dem neuen Friedensetat betrug:

945 Pferde.

Diese 945 Pferde, und wenn, wie es scheint, noch 155 Pferde zur Completirung des Friedensetats erforderlich waren,

in Summe 1100 Cavalleriepferde,

hätten hier postulirt werden sollen. Da indeß später noch dieser Gegenstand besonders bei der Mobilisirung zur Sprache kommt, so spricht sich die Finanzdeputation für die Bewilligung obiger postulirten Summe hiermit aus, da dort sùglicher der gerechtfertigte Abzug erfolgt.

Präsident v. Schönfels: Ich habe zu erwarten, ob über Punkt e. Jemand zu sprechen begehrt. Es scheint dies nicht der Fall zu sein; ich frage daher: ob die Kammer bezüglich dieses Punktes e. 216,000 Thaler zu Anschaffung von 1600 Cavalleriepferden nach Urathen ihrer Deputation zu bewilligen gemeint ist? — Einstimmig Ja.

Referent v. Noßitz-Wallwitz:

f.

45,000 Thaler zur Completirung der Pferdeequipage für die Reiterei.

Das Kriegsministerium bemerkt hierbei, daß 1600 neue Pferdeequipagen für Dienstpferde und 116 Klepperequipagen für Nichtstreitende, à 26 Thaler 2 Ngr. 9 Pf., anzuschaffen wären. Es würden jedoch von Vorräthen einige Ersparnisse gemacht werden.

Nach dem Postulate schlägt das Kriegsministerium jene Ersparnisse nur zu 1800 Thaler an, während sie wenigstens zu 12,000 Thaler zu bezeichnen sind.

Für den frühern Feldetat der Reiterei nämlich war die vollständige Pferdeequipage incl. der Bekleidung von 81 Kleppern vorhanden. Nächstdem befanden sich 3—400 neue Sättel und eine bedeutende Zahl Sattelböcke in der Militairhauptvorrathsanstalt, und endlich besaßen die 3 Reiterregimenter viele überzählige Pferdeequipagenstücke, wovon das Meiste noch zu vollständigem Dienste brauchbar war, so, daß hiervon die Ausrüstung von 2000 Pferden wohl reichlich zu decken war.

Der neue Feldetat von 4 Reiterregimentern zählt 3088 Dienstpferde. Für diese waren sonach höchstens 1100—1200, aber nicht 1600 Pferdeequipagen erforderlich, und außerdem die Erfüllung von 35, aber nicht von 116 Klepperequipagen.

Obgleich die Finanzdeputation auf keine Abminderung obigen Postulats anträgt, da das Kriegsministerium die hierbei bewirkten Ersparnisse zu Ergänzung von Vorräthen benutzen will, so ist sie doch verpflichtet gewesen, auf die unzulänglichen Unterlagen aufmerksam zu machen, die nur in dem Geschäftsdrange Entschuldigung finden.

Präsident v. Schönfels: Es ist die Discussion über Punkt f. eröffnet.

Regierungscommissar v. Zeschau: Ich bin der geehrten Kammer hier eine Erläuterung schuldig. Bei Aufstellung des Postulats hatte man allerdings nicht die Absicht, sämtliche Vorräthe mit zur Ausrüstung der Pferde zu verwenden; nachdem dies aber nun geschehen, hat sich allerdings die Ersparniß so herausgestellt, wie der Herr Referent hier bemerkt. Das Kriegsministerium mußte aber darauf bedacht sein, auch diese Vorräthe wieder zu vervollständigen, und beabsichtigt außerdem, eine zweckmäßigere Art von Sattelböcken nach und nach bei der Reiterei einzuführen, weil die bisherigen noch nach dem Muster für die polnischen Pferde gearbeitet sind und diese für die Rücken der deutschen Pferde zu eng und zu schwach sind. Dies hat manche Nachtheile herbeigeführt, namentlich das Drücken der Pferde. Zu dem Ersatz der Vorräthe und zu besseren Sattelböcken haben daher diese Ersparnisse bestimmt werden müssen.

Präsident v. Schönfels: Ich habe zu erwarten, ob Jemand das Wort wünscht.

v. Welck: Dies ist wohl einer der auffallendsten Sätze, die in der Vorlage vorkommen, indem uns unsere geehrte Deputation sagt, daß hier eine Ersparniß von 12,000 Thaler